

Die Uhrmacherkunst

Alleiniges und eigenes Organ des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher, E. V., Sitz Halle (Saale)

48. Jahrgang

Halle, am 30. November 1923

Nummer 48

Nachdruck sämtlicher Aufsätze und Notizen ohne ausdrückliche Genehmigung der Schriftleitung verboten

Bekanntmachungen der Verbandsleitung

Zur Beachtung. Wir sehen uns leider gezwungen, auf folgendes hinzuweisen:

Noch in letzter Zeit sind uns von einzelnen Vereinigungen Beiträge zugegangen, die nach dem Stand vom 1. Oktober berechnet waren. So sandte ein Verein für 20 Mitglieder eine Milliarde Mark ein. Der Kassensführer dieser Vereinigung hat sicher nicht überlegt, daß diese gewaltige Summe den Wert eines hundertstel Pfennigs ausmacht! Was mit derartigen Beträgen hier in der Geschäftsstelle anzufangen ist, kann sich jedes unserer Mitglieder selbst sagen. Wir müssen dringend bitten, daß die heutigen Wirtschaftsverhältnisse berücksichtigt werden und daß bei Einsendung der Beiträge der tatsächliche Stand unserer Papiermark zugrunde gelegt wird. Die Kollegen bitten wir dringend, Beiträge in wertbeständigen Zahlungsmitteln einzusenden, damit, was bei den knappen Mitteln unseres Zentralverbandes unbedingt notwendig ist, Verluste vermieden werden.

Wir verkennen durchaus nicht die jetzt besonders schwierige Aufgabe der Kassensführer, Beiträge einzuziehen. Sie werden von ihrem Amte selten Dank ernten. Trotzdem aber werden sie gerade in der Jetztzeit die ihnen auferlegte Amtslast tragen in dem Bewußtsein, daß es von ihrer Arbeit abhängt, ob wir eine schlagfertige Organisation behalten oder nicht. Da die Beiträge leider nicht auf einmal bei den Kassensführern eingehen, bitten wir diese, jeden eingehenden Beitrag sofort irgendwie wertbeständig anzulegen, sei es durch den Ankauf von Edelmetall, wertbeständigen Zahlungsmitteln, Licht- oder Gasscheinen usw., damit bei der Uebersendung an uns der tatsächliche Gegenwert abgeführt werden kann.

Der Beitrag zum Zentralverband beträgt eine Gehilfenlohnstunde der Höchstklasse des Reichslohntarifs. Der Stundenlohn wird in allen Fachzeitungen in jeder Ausgabe veröffentlicht.

Im übrigen gehen uns immer noch Anfragen zu, denen kein Rückporto beiliegt. Wir sind nicht in der Lage, derartige Anfragen zu beantworten. Zum größten Teil verursachen Anfragen noch Rückfragen und einen weiteren Briefwechsel, so daß immer eine starke Belastung für uns die Folge ist, auch wenn Rückporto beigelegt wird. In welchem Ausmaße die Unkosten der Geschäftsstelle gestiegen sind, geht daraus hervor, daß ein einfacher Briefumschlag heute unbedruckt etwa 3 Milliarden kostet. Ein Briefbogen kostet mindestens 8 Milliarden, dazu das hohe Porto und die sonstigen Unkosten. Aus diesen wenigen Zahlen geht hervor, welche Unkosten allein ein Brief verursacht.

Wir bitten unsere Mitglieder um etwas mehr Verständnis für die tatsächlichen Verhältnisse und um pünktliche Einsendung der Beiträge. Nur wenn die Mitglieder ihren Verpflichtungen dem Ver-

band gegenüber pünktlich nachkommen, ist dieser in der Lage, auch seine Verpflichtungen jederzeit zu erfüllen.

Streitigkeiten mit Lieferanten. Es bedarf keiner Versicherung, daß wir gern und jederzeit die Interessen unserer Mitglieder wahrnehmen. Gerade in letzter Zeit haben wir oft Gelegenheit gehabt, bei Streitigkeiten zwischen Lieferanten und Mitgliedern einzugreifen. Die Erfahrung zeigt aber, daß sehr oft bei der Aufgabe von Bestellungen und bei der weiteren Abwicklung der Geschäfte nicht die heute mehr als je notwendige Vorsicht gebraucht wird. Bei jedem Auftrage lege man schriftlich fest, daß der Auftrag nur zu ganz genau aufgezeichneten Bedingungen oder zu den Bedingungen des Zentralverbandes erteilt wird. Jeder Kollege muß sich klar sein, daß heute alle Preise entweder in Valuta oder in Goldmark gestellt werden. Darin liegt, namentlich bei längeren Lieferzeiten, ein nicht unerhebliches Risiko, weil immer noch mit großen Kurssteigerungen zu rechnen ist. Soviel als möglich decke man deshalb dieses Risiko durch sofortige Anlage der eingehenden Papiermarkbeträge ab. Das Loskommen von einem Vertrage ist bei der gegenwärtigen Wirtschaftslage, die bei dem Großhandel eine große Stockung des Absatzes verursacht hat, schwer.

Nicht gutheißen können wir es, wenn der Verband bei jeder Differenz, namentlich bei solchen, wo die Rechtslage zum mindestens zweifelhaft ist, als „schwarzer Mann“ benutzt wird. Wenn ein Mitglied unrechtmäßig benachteiligt wird, so versuchen wir ohnehin alles, um ihn zu seinem Rechte zu verhelfen.

Man fasse aber die Aufgabe des Verbandes nicht dahin auf, daß er in jedem Falle seinen Mitgliedern Recht geben müsse. Damit wäre diesen ein schlechter Dienst erwiesen. Unsere Aufgabe ist es, unsere Mitglieder in der sorgfältigsten Weise zu beraten und ihnen zu helfen, den besten Ausgleich zu suchen.

Wir bemühen uns, unseren Mitgliedern fortlaufend Hinweise zu geben, sie zu warnen und sie auf Gefahren aufmerksam zu machen. Erwarten müssen wir aber, daß unsere Veröffentlichungen auch aufmerksam verfolgt werden.

Die Firma August Langer, Villingen i. B., hat, wie aus den Klagen unserer Mitglieder an uns hervorgeht, in letzter Zeit außerordentlich viele Differenzen. Da eine Einigung mit der Firma Langer in den meisten Fällen nicht möglich ist, kommt es zur Klage. Diejenigen unserer Mitglieder, die deshalb mit der Firma in Verbindung treten wollen, mögen sich vorher erst bei unserer Geschäftsstelle erkundigen.

Zentralverband der Deutschen Uhrmacher (E. V.)

Geschäftsstelle Halle (Saale), Mühlweg 19

W. König, Verbandsdirektor

Extra-Anfertigungen u. Reparaturen
werden prompt erledigt durch unsere Filiale in Pforzheim

Richter & Glück^{GmBH}
BERLIN C. 19 - DRESDEN A